

Anlass

Im Rahmen der Sanierung Limmer werden öffentliche Mittel u. a. für die Neugestaltung von Straßen und Wegen sowie von Grünflächen aufgewandt. Darüber hinaus erfährt der Stadtteil mit der Entwicklung des ehemaligen Contigeländes zu einem Wohngebiet eine Erweiterung und einen Zuwachs an Einwohnern.

Die bestehenden Gestaltungschancen sollen mit hohem Anspruch an Verbesserungen im Stadtteil genutzt werden.

Planungen und Bürgerbeteiligung

Planungen an verschiedenen Stellen im gesamten Stadtteil Limmer, die die Grüngestaltung und die Verkehrs- und Wegeziehungen berühren, erfordern einen konzeptionellen Rahmen über das Sanierungsgebiet hinaus und die Maßnahmen im übrigen Stadtteil müssen in ihren Auswirkungen auch auf das Sanierungsgebiet beachtet werden.

Seit dem Beginn der Sanierung in Limmer ist in verschiedenen Zusammenhängen nicht nur in der Sanierungskommission intensiv über die Entwicklung des Stadtteils diskutiert worden.

So wurden in einer Planwerkstatt im Jahr 2003 zusammen mit den Anwohnerinnen und Anwohnern konzeptionelle Vorstellungen erarbeitet. Diese flossen im Weiteren in Teilkonzepte ein, die in unterschiedlichen Zusammenhängen, teils in der Sanierungskommission, teils im Rahmen der Beteiligung von Anliegern und Nachbarschaften weiter erörtert und teilweise bereits umgesetzt wurden.

Das Sachgebiet Stadterneuerung hat in diesem Heft die Planungen und Entwürfe zu den Themen Verkehr und Grün im Sanierungsgebiet Limmer zusammengestellt und so den derzeitigen Stand der Diskussion dokumentiert.

Zur Darstellung des Zusammenhanges zwischen dem Sanierungsgebiet und dem umliegenden Stadtteil wurden in den Karten und Plänen jeweils der gesamte Stadtteil Limmer dargestellt.

Systematik

Zu den Themen Grün und Verkehr liegen jeweils vier Karten vor:

- 1 Darstellung der bestehenden Situation,
- 2 Darstellung von Planungen, die bereits in konkreter Form öffentlich vorgestellt oder kürzlich realisiert wurden,
- 3 Darstellung von Vorschlägen und Anregungen der Bürger, Arbeitsgruppen und Studenten,
- 4 Darstellung eines Entwurfes für ein Konzept

Anmerkungen:

In den Karten 2 bis 4 sind nur solche Flächen, Verbindungen und Verkehrswege dargestellt, auf die sich die jeweiligen Planungen beziehen. Andere Flächen und Verbindungen, wie sie als Bestand (Karten Nr.1) dargestellt sind, bleiben insofern unberührt.

Die in den Karten Nr. 3 dargestellten Planungsanregungen und Vorschläge von Bürgern wurden im Arbeitskreis Stadtteilentwicklung, in Planungswerkstätten, in einer jeweils mit Kindern und Jugendlichen durchgeführten Zukunftswerkstatt und von studentischen Arbeitsgruppen entwickelt.

Manche Anregungen, insbesondere von Kindern und Jugendlichen lassen sich nicht in diesem Kartenwerk darstellen, da sie sich örtlich nicht exakt festlegen lassen. Sie bedürfen noch der planerischen Aufbereitung.

Bei den studentischen Planungsvorschlägen handelt es sich um Alternativen für einige wenige Straßenabschnitte. Diese Planungen berücksichtigen jedoch keinen Zusammenhang mit der Stadtteilentwicklung. Andere Arbeiten (besonders für den „Grenzraum“ zwischen Linden und Limmer) bieten ganz unterschiedliche Einzelmaßnahmen an, deren Fülle und jeweilige Art im Maßstab eines Stadtteilplans nicht dargestellt werden können. Bei Interesse können die Unterlagen im Sachgebiet Stadterneuerung eingesehen werden.

Öffentliche Vorstellung und Diskussion

Die vorliegenden Karten und dargestellten Planungen wurden am 9. Oktober 2006 in einer Informationsveranstaltung in Limmer den Bürgern des Stadtteils und Mitgliedern der Sanierungskommission vorgestellt und erläutert.

Die Veranstaltung fasste den Stand der Planungen in einer Gesamtschau zusammen und verdeutlichte die dahinter stehenden konzeptionellen Überlegungen.

Den Teilnehmern bot sich so die Gelegenheit, Nachfragen zu stellen, ihre Vorstellungen zu einer Weiterentwicklung der Konzepte und von Maßnahmen vorzutragen und zu diskutieren.

Angesprochen wurden folgende Aspekte:

- die Wunstorfer Straße bleibt in ihrer Funktion als Bundesstraße bestehen,
- die südlich des Eichenbrink angedeutete Erschließung (Rhenus) dient nur dem Lieferverkehr der Gewerbeflächen und wird auf privater Grundstücksfläche realisiert,
- die Ratswiese wird ab Anfang November 2006 umgebaut,
- bei der Planung eines Netzwerkes von Spiel- und Grünflächen, soll die derzeitig sehr ungleichmäßige Verteilung im Stadtteil Limmer berücksichtigt werden,
- zur Bewältigung der Fehlnutzung von Grünflächen (Tegtmeyers Hof) sollen Parkranger eingesetzt werden,
- Planungsvorschläge der Bürger und insbesondere der Kinder, die nicht im Plan auftauchen können, müssen bei der Planung und Ausführung konkreter Einzelprojekte berücksichtigt werden,
- die Planungen für das „Wasserstadt“-Gelände sehen keine Grundstücke in unmittelbarer Uferlage vor.
- Als zusätzlichen Wunsch bzw. als Anregung und Forderung wurde in der Diskussion vorgetragen,
- die Grünfläche nördlich der Fösse als Spiel- und Erholungsangebot intensiver auszubauen und als ergänzendes Angebot in das Sanierungsgebiet einzubeziehen.

Weiteres Verfahren

Anhand der vorgelegten Karten und Pläne wird die Diskussion über Einzelmaßnahmen in den Arbeitskreisen im Stadtteil und in der Sanierungskommission Limmer fortgesetzt. Die Verwaltung wird ihre Planungsvorstellungen anhand von Projektskizzen und Entscheidungsvorlagen konkretisieren und aus dem dargestellten Gesamtzusammenhang ableiten. Dabei wird sowohl die Priorisierung des Mitteleinsatzes als auch die konkrete Ausgestaltung einzelner Projekte diskutiert werden.